

Familie

Narzissengewächse (Amaryllidaceae)

Beschreibung

Zwiebelpflanze, 5–20 cm groß, in Gruppen stehend. Pro kugelförmiger Zwiebel 2 grundständige, längliche, bis zu 2 cm breite Blätter. An aufrechtem Stängel einzelne, nickende Blüten. Blütenhülle aus 3 äußeren, weißen, bis 2,5 cm langen und 3 inneren, nur halb so langen Blütenblättern. Letztere mit U-förmigem, grünen Fleck. Blütezeit Januar–April.

Status

Neueinwanderer (Neophyt) mit Einbürgerungstendenz aus Südosteuropa. Zierpflanze. Zwiebeln stammen häufig aus der Türkei und Georgien.

Ökologie

Benötigt nährstoffreiche, humushaltige, eher feuchte Böden.

Vorkommen in Frankfurt

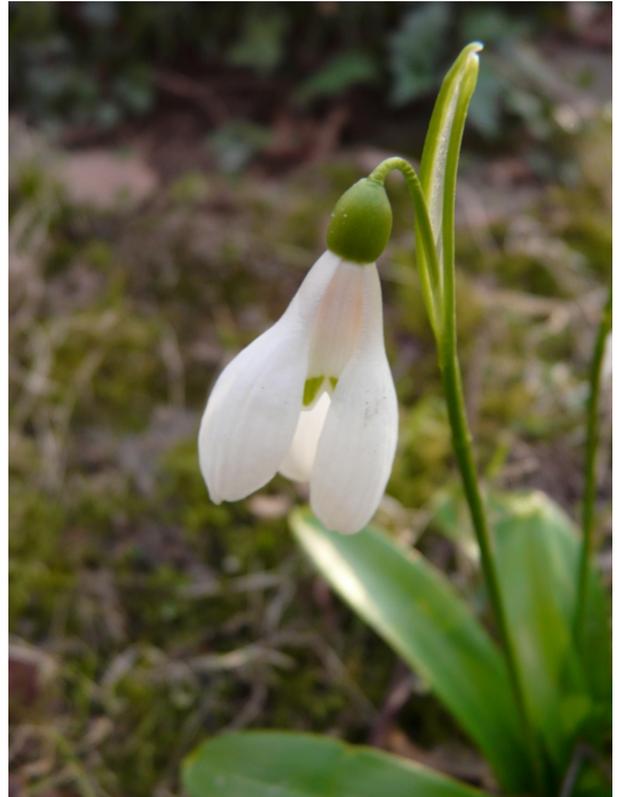
Wird bislang in der Frankfurter Literatur nicht erwähnt, Kulturbeginn unbekannt. Die Art wird auf Friedhöfen und in Gärten gepflanzt und verwildert von Anpflanzungen ausgehend, ist jedoch kultiviert und verwildert seltener als *G. nivalis* und *G. elwesii*. Mitunter finden sich einzelne Exemplare in *G. nivalis*-Herden (Ottich 2007). Zunehmend.

Anmerkung

Oft irrtümlich unter dem Namen *G. ikariae* Baker gehandelt. Noch immer stammen die meisten Zwiebeln aus Wildaufsammlungen, die Mengen sind gesetzlich geregelt, jedoch sind die Arten schwer zu unterscheiden und daher häufig falsch deklariert.

Literatur

Ottich, I. (2007): Archäophyten und Neophyten im Stadtgebiet von Frankfurt am Main und ihre Auswirkungen auf die Biodiversität. Dissertation, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main. 173 + 583 S. Frankfurt am Main.



© I. Ottich, 2009.

